

**INTERPELLATION** von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen), Peter Ritschard (EVP, Zürich) und Claudia Gambacciani (Grüne, Zürich) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Missstände im Eignungsabklärungsverfahren an der PHZH

---

An der Pädagogische Hochschule des Kantons Zürich durchlaufen alle Studierenden während den ersten zwei Semestern eine Eignungsabklärung. Sobald am Vorliegen der Berufsvoraussetzungen Zweifel bestehen, kann das Ressort Eignungsabklärung eine erweiterte Eignungsabklärung einleiten. Dies kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Recherchen auf Grund von Medienberichten (Beobachter 25/2007) haben ergeben, dass in rund 40 betroffenen Fällen, wovon den Interpellanten zu einigen ausführliche Akten vorliegen, folgende Missstände zu Tage getreten sind:

1. Die erweiterte Eignungsabklärung wurde trotz gut bestandener Praktika ohne Angabe von Gründen eingeleitet, auch nach Ablauf der zwei ersten Semester.
2. Die Haltung eines Mentors bestimmt den Ausgang aller folgenden Schritte des Verfahrens, da alle Daten an die Leiterin des Ressorts Eignungsabklärung weitergegeben werden, auch persönliche Daten ausserhalb des ordentlichen Verfahrens (Planktonwissen).
3. Die Leiterin des Ressorts Eignungsabklärung, Dr. C. H., zeichnet sich durch eine willkürliche, in Gesprächen manchmal unwirsche Amtsführung aus. Viele Entscheide im Laufe des Verfahrens werden nicht begründet. Einige der betroffenen Studierenden erhielten den Eindruck, dass die Selektion ideologisch nach bestimmten pädagogischen Grundhaltungen, anstatt nach der Eignung zum Lehrberuf an sich, stattfindet.
4. Es fehlt eine unabhängige Kontrolle der Entscheide, obwohl es bei der Bemessung der Eignung zum Lehrberuf um schwer erfassbare, der Interpretation unterliegende «Soft-Kriterien» geht.
5. Auch externen Gutachtern werden vorbelastende Unterlagen weitergereicht. Zahlreiche Gutachten wurden von immer der gleichen, durch die PHZH vorgegebenen Psychiaterin, Dr. S.G., verfasst.
6. Von der PHZH vorgegebene Gutachten enthalten intime Details, welche zur Bemessung der Eignung als Lehrperson keine relevanten Informationen darstellen. Diese Gutachten werden dennoch bis zum Prorektorat weitergeleitet und subjektiv durch Dr. C. H. zusammengefasst.
7. Die betroffenen Studierenden geraten unter grossen psychischen Druck. Sie werden so in ihrer Lernfähigkeit beeinträchtigt. In mindestens zwei Fällen führte der Druck laut Betroffenen zu Klinikaufenthalten.
8. In weiteren uns bekannten Fällen haben von der PHZH weggewiesene Studierende ihr Studium ausserkantonale weitergeführt und unterrichten mittlerweile erfolgreich.
9. Bei einigen Studierenden zog sich die Eignungsabklärung so lange hin, dass sie erst fünf Monate vor Abschluss des Studiums den negativen oder positiven Befund erhielten.

10. Von Studierenden wissen wir: In zwei voneinander unabhängigen Fällen wurde der Ombudsmann kontaktiert. In einem Fall verweigerte Dr. C. H. offenbar das Gespräch, mit der fadenscheinigen Begründung, die Akten seien bereits weitergereicht worden.

Wir bitten den Regierungsrat, zu den zehn aufgeführten Missständen Stellung zu nehmen und zudem folgende Fragen zu beantworten:

- Wie wird die Eignungsabklärung an der PHZH evaluiert?
- Wie sieht die Rekursstatistik betreffend Eignungsabklärung aus?
- Existiert an der PHZH eine zu erreichende Ausschlussquote?
- Ist die Regierung gewillt, durchzusetzen, dass externe Gutachter im Eignungsverfahren der PHZH keine vorbelastenden Informationen über Studierende erhalten und ihr Gutachten den Charakter einer unabhängigen Zweitprüfung erhält?
- Ist die Regierung gewillt, durchzusetzen, dass die erweiterte Eignungsabklärung künftig nur auf Grund klar feststellbarer, bekannter Kriterien eingeleitet wird?
- Sieht die Regierung Möglichkeiten, mittels eines für alle zu durchlaufenden Assessments zu überfachlichen Kompetenzen die Eignung zum Lehrerberuf bereits vor Studienbeginn zu überprüfen?

Matthias Hauser  
Peter Ritschard  
Claudia Gambacciani

|                 |               |                |              |            |
|-----------------|---------------|----------------|--------------|------------|
| J. Appenzeller  | M. Arnold     | K. Bosshard    | W. Bosshard  | R. Brunner |
| H. Fahrni       | Hr. Frei      | R. Frei        | B. Grossmann | E. Guyer   |
| L. Habicher     | W. Haderer    | H. P. Häring   | H. Haug      | A. Heer    |
| F. Hess         | H. H. Heusser | R. Isler       | W. Isliker   | H. Jauch   |
| R. Jenny        | O. Kern       | S. Krebs       | R. Kuhn      | K. Leuch   |
| R. Margreiter   | R. Menzi      | C. Mettler     | E. Meyer     | W. Müller  |
| G. Petri        | P. Preisig    | S. Ramseyer    | P. Reinhard  | S. Rihs    |
| L. Rüegg        | H. Schmid     | J. Schneebeili | W. Schoch    | Y. Senn    |
| R. Siegenthaler | B. Steinemann | E. Stocker     | I. Stutz     | A. Suter   |
| T. Toggweiler   | P. Uhlmann    | C. Vohdin      | B. Walliser  | P. Weber   |
| T. Weber        | H. Wuhrmann   | T. Ziegler     | J. Zollinger | H. Züllig  |